

Inhaltsverzeichnis

		Seite
1.	Vorbemerkungen	3
2.	Mexiko – Allgemeine Informationen	4
3.	Wirtschaftliche Situation	5
4.	Gewerkschaftliche Strukturen in Mexiko	6
4.1	Gewerkschaftlicher Organisationsgrad und Mitgliederentwicklung	6
4.2	Gewerkschaftsstruktur	7
4.2.1	„Offizielle“ Gewerkschaften	7
4.2.2	Unabhängige bzw. reformierte Gewerkschaften	8
4.2.3	Arbeitgebernahe „weiße“ Gewerkschaften	9
4.2.4	Sonstige	9
4.3	Gewerkschaften in Betrieb und Gesellschaft	10
5.	Bericht über die Stationen der Mexiko-Reise	12
5.1	Mexiko – Stadt	12
5.1.1	Kone	12
5.1.2	ABB	12
5.2	Ciudad Juarez – Produktionszone für USA	13
5.2.1	Thomson Multimedia (TMM) / RCA	14
5.2.2	Philips	14
5.3	Puebla	15
5.3.1	Industriepark FINSA	15
5.3.2	Seglo	17
5.3.3	AMESA	17
5.3.4	Aktivitäten im Industriepark FINSA	18
5.3.5	Strassenkinderprojekte im Raum Puebla	19
Anhänge:		
Anhang 1:	Firmen im Industriepark FINSA	21
Anhang 2:	Autofirmen in Mexiko und gewerkschaftliche Vertretung	22
Anhang 3:	Struktur des Congreso de Trabajo (CT) / Gewerkschaften und Bünde des CT mit der grössten Mitgliederzahl / Struktur der CTM	23
Anhang 4:	Systemgewerkschaften: Struktur	24
Anhang 5:	Bünde und Gewerkschaften außerhalb CT	25
Anhang 6:	Abkürzungsverzeichnis	26

1. Vorbemerkungen

Die Reise fand im Vorfeld einer Sitzung des Präsidiums des Volkswagen – Weltkonzernbetriebsrates in Puebla statt.

Sie diente der Informationssammlung über Entwicklungen im Gewerkschaftsbereich in Mexiko, der Kontakthaltung mit KollegInnen von Philips in Ciudad Juarez, die kurz zuvor an der Weltkonferenz Philips im Amsterdam teilgenommen hatten sowie der Vorbereitung der ABB-Weltkonferenz und Kontaktaufnahme mit weiteren Gewerkschaften in ABB-, Philips- und Kone – Betrieben.

In Ciudad Juarez, im Norden Mexikos an der Grenze zu den USA, wurde ein Programm über die KollegInnen von CETLAC (Centro de Estudios y Taller Laboral) durchgeführt.. Diese Organisation wurde von der FAT (Frente Autentico del Trabajo) gegründet, führt Seminare durch und berät und unterstützt Arbeitnehmer, die sich an sie wenden. Sie erhält Hilfe vom AFL-CIO (USA) und der kanadischen CAW und hat enge Kontakte zur International Union of Electronic, Electrical Workers (UE / USA) und zur US-Stahlarbeitergewerkschaft (USWA).

Nicht immer waren die Bemühungen um Kontaktaufnahme von Erfolg gekrönt. So fiel z.B. ein Termin für ein Gespräch mit Vertretern einer unabhängigen Gewerkschaft in einem Philips-Betrieb in Monterrey buchstäblich ins Wasser. Obwohl Everardo Fimbres (IMB – Projekt Mexiko), der mich begleitete, vom Treffpunkt aus im Büro der Gewerkschaft anrief und der Zeitpunkt noch einmal bestätigt wurde, tauchten die Kollegen nicht auf und ließen uns unverrichteter Dinge sitzen.

In Puebla, dem Standort des Volkswagen – Betriebes, bestand auf Vermittlung von Volkswagen de Mexico die Möglichkeit, ein Informationsgespräch mit der Verwaltung des Industrieparkes FINSA, in dem eine Vielzahl von Firmen überwiegend für VW arbeitet, durchzuführen. Treffen mit KollegInnen der Gewerkschaften von AMESA (Siemens) und SEGLO (Firma Schnellecke) sowie Besuche in den von den VW-Kollegen unterstützten Straßenkinderprojekten im Raum Puebla rundeten den Besuch ab.

Die Ergebnisse und Erkenntnisse dieser Gespräche werden im nachfolgenden Bericht festgehalten, ergänzt durch weitere Informationen und einige eigene Einschätzungen. Über die Inhalte und Diskussionen der Sitzung des Präsidiums des Volkswagen – Weltkonzernbetriebsrates wird ein separates Protokoll erstellt.

Bei der Durchführung des Programms wurde ich inhaltlich wie organisatorisch vom IMB – Projekt in Mexiko und vom Büro der Friedrich-Ebert-Stiftung unterstützt.

2. Mexiko – Allgemeine Informationen



Fläche	1.953.162 km ² (Weltrang: 14)
Einwohner	95.846.000 (1998) (Weltrang: 11)
Einwohner je km ²	49
Hauptstadt	Ciudad de México (Mexiko-Stadt)
Landesstruktur	31 Bundesstaaten und Hauptstadt = Bundesdistrikt
Amtssprache	Spanisch
Bruttosozialprodukt (1998)	3.840 US-Dollar je Einwohner
Politische Führung	Staats- und Regierungschef: Vicente Fox Quesada Direktwahl des Staatsoberhauptes alle 6 Jahre (keine Wiederwahl möglich)
Politisches System	Präsidentiale Bundesrepublik seit 1917 Verfassung von 1917 mit Änderungen, zuletzt 1994
Parlament	- Abgeordnetenhaus (Cámara Federal de Diputados) 500 Mitglieder Wiederwahl alle 3 Jahre - Senat (Senado) 128 Mitglieder Wiederwahl alle 6 Jahre
Wahlrecht	Ab 18 Jahren / Verheiratete ab 16 Jahren

Die obigen Informationen sind entnommen aus: Fischers Weltalmanach, Ausgabe 2001.

3. Wirtschaftliche Situation ¹⁾

Am 1. Januar 1994 trat der nordamerikanische Freihandelsvertrag (NAFTA) zwischen den USA, Kanada und Mexiko in Kraft. Trotz eines Rückschlages durch die Peso-Krise des Jahres 1994/95 stabilisierte sich die gesamtwirtschaftliche Lage. Damit war jedoch keine Verbesserung der sozialen Daten verbunden, im Gegenteil, die Reallohnneinbußen der achtziger Jahre setzten sich fort.

Verschlechtert hat sich auch die Lage auf dem Arbeitsmarkt. Die offizielle Arbeitslosenrate weist zwar aus, dass diese auf 3 % gesunken ist. Diese Rate ist jedoch wenig aussagekräftig, da nur als arbeitslos geführt wird, wer weniger als 1 Stunde in der Woche ohne geregelte Beschäftigung war.

Das Ausmaß der in Mexiko verbreiteten Unterbeschäftigung wird darin deutlich, dass ca. 50 % der erwerbstätigen Bevölkerung im informellen Sektor arbeitet und von keinerlei Sozialversicherung geschützt wird. Die Diskrepanz zwischen benötigten und tatsächlich geschaffenen Arbeitsplätze hat sich vergrößert. In den achtziger Jahren konnten nur noch halb so viele, in den neunziger Jahren sogar nur noch ein Drittel soviel Stellen geschaffen werden, wie nachgefragt wurden. Die explosive Lage, die dadurch auf dem Arbeitsmarkt entstand, konnte nur durch die Abwanderung von 18 Millionen Mexikanern in die USA (davon mindestens 4 Millionen illegal) „entschärft“ werden. Normalerweise wären pro Jahr 1 Million neuer Arbeitsplätze nötig, um die Nachfrage auf dem Arbeitsmarkt zu decken.

Nur ca. 50 % der Beschäftigten in Mexiko haben ein formelles Arbeitsverhältnis (rund 24 Millionen). Die mexikanischen Arbeitnehmer liegen auf einer internationalen Lohnrangliste von 100 Ländern auf den hintersten Plätzen. Während 1980 der Durchschnittsstundenlohn bei 2,20 US-Dollar lag (damit war er um ein Drittel höher als in den süd-ost-asiatischen Schwellenländern), liegt er heute bei einem Drittel der Löhne in diesen Ländern.

Als Eingangstor zum nord-amerikanischen, aber auch zum gesamten latein-amerikanischen Markt, ist Mexiko von besonderem Interesse für eine Vielzahl multinationaler Unternehmen. Wegen der ungünstigeren Rahmenbedingungen liegt Mexiko jedoch bei den Direktinvestitionen ausländischer Unternehmen mit 13,5 Mrd. US-Dollar (2000) hinter Brasilien, wo im selben Jahr 30 Mrd. US-Dollar investiert wurden.

Deutsche Unternehmen (Automobil-, Metall-, Elektro- und chemische Industrie) sind fast alle mit Produktionsstätten in Mexiko vertreten. Gemäß Statistik (akkumulierte Zahlen 1994 – 2000) des mexikanischen Wirtschaftsministerium ist Deutschland der sechstgrößte Direktinvestor im Lande mit einem Bestand von 2,63 Mrd. \$, nach den USA (46 Mrd. \$), den Niederlanden (5,2 Mrd. \$), Japan (3 Mrd. \$), Kanada (2,93 Mrd. \$) und Großbritannien (2,84 Mrd. \$). Innerhalb der EU-Länder liegt Deutschland damit an dritter Stelle, gefolgt von Spanien (1,35 Mrd. \$) und Frankreich (0,77 Mrd. \$).

¹⁾ Kapitel 3 und 4 basieren auf dem „Gewerkschaftsbericht des Büros der Friedrich – Ebert – Stiftung in Mexiko“, Mexiko-City, Februar 2001.

Ende 2000 waren in Mexiko 773 Firmen mit deutscher Kapitaleeteiligung tätig, dies sind 3,9 % aller im Lande registrierten Unternehmen mit Auslandskapital. Deutsche Investoren sind mehrheitlich an 651 Firmen (84 % aller Firmen mit deutschem Kapital) und mit einer Minderheitsbeteiligung an den restlichen 122 Unternehmen (16 %) beteiligt. 309 Firmen sind in Mexiko-City angesiedelt (40 %), 119 im Bundesstaat Mexiko (15 %), 63 in Quintana Roo (8 %), 55 in Puebla (7 %) und 44 in Jalisco. Die restlichen 183 Unternehmen sind in den übrigen 27 Bundesstaaten, vorrangig in den Maquilas im Norden an der Grenze zu den USA zu finden.

Von den Firmen mit deutscher Beteiligung gehören 40 % zum verarbeitenden Gewerbe, 33 % zum Dienstleistungssektor, 22 % zum Bereich Handel, 2,2 % zum Baugewerbe, 1,3 % zum Bergbau und je 1 % zum Kommunikations- und Agrarsektor.

Deutschland ist nicht nur sechstgrößter ausländischer Investor, sondern auch drittgrößter Handelspartner Mexikos – allerdings weit abgeschlagen hinter den USA, die alleine 88 % des Außenhandels mit Mexiko okkupieren, und Kanada.

4. Gewerkschaftliche Strukturen in Mexiko

Mit dem Wahlsieg von Vicente Fox und seiner rechtskonservativen Oppositionspartei PAN (Partido de Acción Nacional) ging nach 71 Jahren das korporativistische Staatssystem, dominiert von der vormaligen Regierungspartei PRI (Partido Revolucionario Institucional) zu Ende. Dies könnte auch das Ende der Systemgewerkschaften bedeuten, die sich nicht mehr auf einen ihnen wohlgesonnenen Staatspräsidenten stützen können. Dies wiederum könnte auch eine Reform des Gewerkschaftssystems nach sich ziehen.

Inwieweit die neue Regierung dies tatsächlich beabsichtigt, bleibt abzuwarten. Es gibt bereits Gerüchte über ein Geheimgespräch zwischen der Regierung Fox und den bisherigen Systemgewerkschaften, in dem eine Art „Waffenstillstand“ vereinbart wurde, da Fox angeblich derzeit kein Interesse daran hat, die politische Situation zusätzlich durch einen offenen Krieg mit den Gewerkschaften anzuheizen und sich deshalb mit diesen arrangiert hat.

Eine Änderung des Arbeitsrechts wurde bereits angekündigt, diese wird jedoch wahrscheinlich einige Zeit auf sich warten lassen. Damit wäre die Chance zu einer Demokratisierung der jetzigen Systemgewerkschaften gegeben, genau so gut könnte eine Änderung des Arbeitsrechts jedoch in der Weise erfolgen, dass die Arbeitsbedingungen für die Gewerkschaften und erst recht ihr politischer Einfluß zurückgestutzt werden.

4.1 Gewerkschaftlicher Organisationsgrad und Mitgliederentwicklung

Offiziellen, aber nicht sehr präzisen Statistiken zufolge, nahm die Mitgliederzahl der mexikanischen Gewerkschaften in den letzten zehn Jahren um ca. 30 % ab. Gemäß der Statistik des Arbeitsministeriums waren zum Stichtag 5. Mai 2000 genau 1.111 Gewerkschaften registriert bzw. genehmigt. Die Mitgliederzahl dieser Organisationen

wurde mit 1,56 Millionen beziffert, allerdings gaben 130 der registrierten Gewerkschaften keine Informationen über die Zahl der Mitglieder preis.

932 Gewerkschaften gehörten einem der 30 Gewerkschaftsbünde an, der Rest (179) bezeichnete sich als unabhängig.

Unabhängige Studien zeigen, dass der gewerkschaftliche Organisationsgrad in der letzten Dekade des 20. Jahrhunderts von 28,8 % auf 22,8 % zurückging. Er liegt innerhalb der NAFTA-Region somit zwischen Kanada (37 %) und den USA (12,4 %).

4.2 Gewerkschaftsstruktur

Grundsätzlich lassen sich drei große Strömungen innerhalb der mexikanischen Gewerkschaftsbewegung unterscheiden:

- ® die „offiziellen“ Gewerkschaften
- ® unabhängige bzw. reformorientierte Gewerkschaften
- ® arbeitgebernahe „weiße“ Gewerkschaften

Diese Struktur könnte sich in den nächsten Jahren jedoch mit hoher Wahrscheinlichkeit erheblich verändern.

4.2.1 „Offizielle“ Gewerkschaften

Das „offizielle“ Gewerkschaftswesen umfaßt die im Congreso de Trabajo (CT – Arbeiterkongreß) zusammengeschlossenen bisherigen staatskorporativistischen Bünde und Einzelgewerkschaften. Diese stellen das weitaus größte Segment der bisherigen mexikanischen Gewerkschaftsszene dar. Durch ihre direkte Bindung an die abgelöste Staatspartei PRI nahmen diese Gewerkschaften traditionell eine unmittelbar politische Funktion wahr. Sie sicherten der PRI die politische Unterstützung der organisierten Arbeitnehmerschaft vor allem bei den Wahlen und konnten dafür im Gegenzug mit der Protektion durch die Regierung und mit bevorzugter Berücksichtigung bei der Vergabe öffentlicher Ämter rechnen.

Der CT, dessen Mitgliederzahlen - je nach politischem Standort - früher mit fünf bis acht Millionen angegeben wurde, hat sich als ein Papiertiger erwiesen. Nach den letzten offiziellen Angaben des Arbeitsministeriums aus dem Jahr 1999 hat er nur noch 916.000 Mitglieder (siehe Anhang 3). Der Congreso de Trabajo ist kein Dachverband, sondern ein Koordinierungsorgan, das seit seiner Gründung im Jahre 1966 von dem mächtigsten Dachverband, der CTM, dominiert wurde. Nach dem Wahldebakel der PRI ist davon auszugehen, dass der CT in den nächsten Jahren erheblich an Einfluß einbüßt, möglicherweise sogar aufgelöst wird.

Die CTM (Confederación de Trabajadores de México) verfügt über Mitglieds-gewerkschaften aus allen bedeutenden Industriezweigen und zählte vor Jahren noch zwischen zwei und fünf Millionen Mitglieder. Die heutige Mitgliederzahl wird offiziell nur noch mit 494.000 angegeben.

Die CTM ist bisher noch als „Arbeitersektor“ (sector obrero) direkt in die Parteistruktur der PRI integriert. Die Auflösung dieser Bindung könnte jedoch nur noch eine Frage der Zeit sein. Erste Spaltungs- und Auflösungserscheinungen der ehemaligen Staatspartei lassen eine solche Entwicklung durchaus real erscheinen.

Der mit 92.000 (früher ca. 850.000) Mitgliedern zweitgrößte Dachverband CROC (Confederación Revolucionaria de Obreros y Campesinos) ist vor allem in der Textil-, Bau- und Lebensmittelindustrie präsent. Diese Konföderation stand seit ihrer Gründung im Jahre 1952 in einer gewissen Rivalität zur CTM, konnte jedoch deren Hegemonialstellung nie in Frage stellen. Hinsichtlich der politischen Tendenzen lassen sich zwischen beiden Organisationen nur geringfügige Unterschiede ausmachen. Ebenso wie die CTM ist die CROC bisher noch direkt an die PRI gebunden.

Weitere Dachverbände von geringer nationaler Bedeutung sind die bereits 1918 gegründete CROM (Confederación Regional Obrera Revolucionaria) mit rund 32.000 (früher ca. 400.000) Mitgliedern und die COR (Confederación Obrera Revolucionaria) mit rund 5.000 (früher 150.000) Mitgliedern. Kaum noch Bedeutung haben die Dachverbände CGT (Confederación General de Trabajadores) und die CRT (Confederación Revolucionaria de Trabajadores).

Im öffentlichen Dienst ist die FSTSE (Federación de Sindicatos de Trabajadores al Servicio del Estado) als wichtig zu nennen. Sie zählt rund 1,8 Millionen Mitglieder und liegt weit vor der CTM (immer im Hinblick auf die dem Arbeitsministerium gemeldeten Zahlen). FSTSE hat jedoch aufgrund ihrer mangelnden Geschlossenheit und der arbeitsrechtlichen Sonderbestimmungen für den öffentlichen Dienst (z.B. Streikverbot) kein der CTM vergleichbares politisches Gewicht erlangen können. Erhebliche Bedeutung innerhalb der FSTSE hat die begrenzt reformbereite Lehrgewerkschaft (SNTE) mit fast 1,2 Millionen Mitgliedern.

4.2.2 Unabhängige bzw. reformorientierte Gewerkschaften

Die bedeutendste Kraft innerhalb des Spektrums der unabhängigen und reformorientierten Gewerkschaften ist die UNT (Unión Nacional de Trabajadores), der wichtigste nicht dem Congreso de Trabajo angehörende Dachverband. Die UNT repräsentiert mit weniger als einer halben Million Mitglieder ein relativ kleines, aber strategisch bedeutsames Segment der mexikanischen Arbeitnehmerschaft. Zu ihr gehört die Gewerkschaft der Telefonarbeiter (STRM), eine der in Fragen der wirtschaftlichen Modernisierung flexibelsten Syndikate. Sie leidet aber ebenso wie die bisherigen Systemgewerkschaften unter einer starren hierarchischen Organisationsstruktur und einem möglicherweise gravierenden Mangel an innergewerkschaftlicher Demokratie.

Trotz einer mit rund 27.000 Mitgliedern relativ geringen Zahlenstärke beherrscht die STRM dank der schillernden Persönlichkeit ihres Generalsekretärs das Erscheinungsbild der UNT in der öffentlichen Meinung.

Die Sozialversicherungsgewerkschaft SNTSS mit noch rund 100.000 Mitgliedern ist die zweite Kraft und bei weitem die stärkste Einzelgewerkschaft der UNT. Sie ist zwar insgesamt demokratischer organisiert als die STRM, fühlt sich aber, anders als diese, noch weitgehend überholten anti-kapitalistischen Vorstellungen verhaftet und

wandte sich bisher strikt gegen alle marktwirtschaftlichen Reformen im Sozialversicherungswesen. Trotzdem wurde z.B. die privatwirtschaftlich nach dem chilenischen Modell orientierte Rentenreform durchgesetzt. Dies führte zu einer enormen Schwächung dieser Gewerkschaft.

Die dritte Kraft der UNT sind die Universitätsgewerkschaften, die traditionell eine große Nähe zu sozialistischen Positionen aufweisen.

Begrenzt nationale Bedeutung hat neben der UNT im reformorientierten Gewerkschaftssektor auch die links stehende FAT (Frente Auténtico del Trabajo), die aber auch relativ gemäßigte Positionen vertritt. Sie zählt rund 20.000 Mitglieder.

Daneben ist noch der Gewerkschaftsbund FESEBS zu erwähnen, dessen Einzelgewerkschaften teils auch zur UNT gehören (siehe Anhang).

4.2.3 Arbeitgebernahe „weiße“ Gewerkschaften

Drittgrößte Strömung innerhalb des mexikanischen Gewerkschaftswesens sind die arbeitgebernahen „weißen“ Gewerkschaften (sindicatos blancos), die sich vorwiegend in der im Norden Mexikos gelegenen Industrieregion Monterrey konzentrieren, wo sie den bei weitem größten Teil der Arbeiterschaft repräsentieren.

Sie entstanden Ende der dreißiger Jahre auf Initiative dortiger Großunternehmer als Gegenbewegung zur CTM. Daraus bildeten sich die Gewerkschaftsbünde FNSI und FNSA , die sich in den letzten Jahren auch auf andere Regionen des Landes ausweiteten und unter der unternehmerischen Fox-Regierung möglicherweise einen größeren Stellenwert in der Gewerkschaftszene erhalten werden. Fox selbst war vor Beginn seiner politischen Karriere als Manager für Coca Cola tätig.

Da die Gewerkschaftsfunktionäre der „sindicatos blancos“ zumeist von den Unternehmen eingesetzt werden, sind die weißen Gewerkschaften als demokratische Alternative zum bisherigen offiziellen Gewerkschaftswesen auszuschließen. Die Gefahr besteht , daß sie an Gewicht gewinnen und die Bildung einer unabhängigen und wieder erstarkenden nationalen Gewerkschaftsbewegung unterminieren.

4.2.4 Sonstige

Neben den großen Dachverbänden haben die nationalen Industriegewerkschaften besonders in den Sektoren Erdölindustrie (STPRM, ca. 98.000 Mitglieder), Bergbau und Metallverarbeitung (SNTMMSRM, ca. 120.000 Mitglieder), Elektrizitätswirtschaft (SME, ca. 45.000 Mitglieder) großes Gewicht. Von diesen ist nur die STPRM der CTM angegliedert. Die anderen sind autonome Organisationen und seit dem Wahldebakel der PRI parteifern sowie zur jetzigen PAN-Regierung auf Distanz.

4.3 Gewerkschaften in Betrieb und Gesellschaft

Tarifverhandlungen in unserem Sinne finden in Mexiko selten statt, vor allem nicht dort, wo die "offiziellen" Gewerkschaften vertreten sind. Dort wird im Regelfall zwischen Gewerkschafts- und Unternehmensführung verhandelt, meist unter Ausschluß der betroffenen Arbeitnehmer. In vielen Unternehmen weiß die Belegschaft gar nicht, daß es eine Gewerkschaft gibt. In Geheimverhandlungen werden dann Vereinbarungen getroffen (Schutzverträge – contratos de protección), die den rechtlichen Anforderungen Genüge tun, aber mit Tarifpolitik im eigentlichen Sinne nichts zu tun haben. Die CTM war bisher ein Meister in dieser Abart der Tarifpolitik. Es ist zu hoffen, daß es in Zukunft durch Gewerkschaftskonkurrenz zu besseren und offeneren Tarifverträgen kommen wird.

In deutschen Unternehmen verhält es sich oft nicht viel anders als in den übrigen in Mexiko tätigen Unternehmen. Die Aversion gegen gewerkschaftliche Organisation ist groß, nicht nur bei den Klein- und Mittelbetrieben, sondern auch den großen Unternehmen. DaimlerChrysler und BMW haben Schutzverträge mit der CTM, Siemens in Puebla hatte ähnliches mit der CROC. Bei VW gibt es eine unabhängige Gewerkschaft. Allerdings ist bis heute eine Praxis festzustellen, die allgemein als "Gewerkschaftskannibalismus" bezeichnet werden kann. Dies bedeutet, daß es keine Wiederwahl gibt, die gesamte Gewerkschaftsführung wird nach vier Jahren nicht nur abgelöst, sondern auch aus dem Unternehmen entfernt, mit guten Abfindungen und in Übereinstimmung zwischen Unternehmensleitung und der neu gewählten Gewerkschaftsführung. Bis vor wenigen Jahren war der Ausschluß der Wiederwahl in der Satzung der VW-Gewerkschaft verankert. Nach einem Streik, der vor einigen Jahren von einer in der Wahl unterlegenen Kandidatenliste angezettelt wurde, wurde die Satzung der Gewerkschaft in diesem Punkt abgeändert. Allerdings hat es bis heute – obwohl jetzt von der Satzung her möglich - keine Gewerkschaftsführung in der Praxis geschafft, wiedergewählt zu werden.

Die Einflußnahme des Staates auf die Gewerkschaften hat sich seit dem Regierungswechsel verringert. Ein direkter „Durchgriff“ der Regierungspartei auf eine angegliederte Gewerkschaft ist nicht mehr möglich. PAN hat keinen Gewerkschaftsflügel (und will ihn als Unternehmerpartei sicher auch nicht!) und denkt möglicherweise eher an eine weitere Schwächung der Gewerkschaften durch die Änderung der Arbeitsgesetzgebung (völlig neues Arbeitsrecht in Ausarbeitung).

Die jetzige Oppositionspartei PRI hat ihren Arbeitersektor vermutlich auch nicht mehr im Griff und wird sich vermutlich auch mit einer Entfremdung der im Arbeiterkongreß CT noch vereinten Gewerkschaften abfinden müssen.

Die drittstärkste Partei PRD hat zwar viele Sympatisanten in der Gewerkschaftsbewegung, jedoch kaum Einfluß auf die Gewerkschaftsorganisationen.

Somit wären die Möglichkeiten zu mehr Gewerkschaftsautonomie so günstig, wie noch nie seit den dreißiger Jahren des vergangenen Jahrhunderts. Ob die Gewerkschaften diese Chance zu einer dringend notwendigen Neugliederung und Neuorientierung nutzen werden, bleibt abzuwarten.

Innergewerkschaftliche Demokratie ist in kaum einer Organisation weit fortgeschritten, auch nicht in den reformorientierten Gewerkschaften, wo sich ebenso wie in den bisherigen Systemgewerkschaften die Führungsspitzen zu verewigen suchen. Wahlen und Abstimmungen per Akklamation waren meist die Regel, geheime Stimmabgabe die Ausnahme. Dies könnte sich jedoch aufgrund der neuen Lage vor allem in den bisherigen Systemgewerkschaften eventuell ändern.

Der Tripartismus wurde bisher von Arbeitnehmerseite voll von den bisherigen Systemgewerkschaften abgedeckt und ausgenutzt. Auch die nationale Kommission zur Verhandlung der Mindestlöhne hatten sie in der Hand. Die Gewerkschaftsvertreter dienten der PRI - Regierung zur Absegnung regierungskonformer Vorlagen.

Die Präsenz der Gewerkschaften im wirtschaftlichen und politischen Leben Mexikos hat sich auch im Jahre 2000 weiter verringert, vor allem die Präsenz der Systemgewerkschaften. Symptomatisch dafür ist die Abnahme ihrer Repräsentanz im nationalen Kongreß: Gab es in der Legislaturperiode 1979-82 noch 86 Arbeitervereiter als Abgeordnete der PRI, die 22% der Volksvertreter stellten, so waren es 1997-2000 nur noch 41 PRI-Abgeordnete (8%) und seit den Wahlen vom 2. Juli 2000 bescheidene 24 (4,4%) PRI-Arbeitnehmervertreter (plus einer der PRD). Mit dem Machtwechsel von der PRI zur PAN könnte auch das korporativistisch aufgebaute Gesellschaftssystem auseinanderfallen.

Dies könnte sich als große Chance zur Erneuerung und Wiederbelebung der einstmals mächtigen Gewerkschaftsbewegung des Landes und einer der stärksten in Lateinamerika herausstellen. Eine solche muß aber über neu aufzubauende Strukturen führen. Reformierte Gewerkschaften mit den "alten" Strukturen und Namen könnten – ähnlich wie in einigen Ländern Osteuropas – dazu führen, daß sie von den Arbeitnehmern nicht akzeptiert werden. CTM und Congreso de Trabajo sind auslaufende Modelle der Kontrolle einer sich immer mehr atomisierenden Gewerkschaftsszene. Die 1997 gegen diese offiziellen Gewerkschaften gegründete UNT hat sich bisher nicht als alternative Kraft festigen können und hat seit Beginn auch kaum neue Gewerkschaften dazugewonnen. Ähnliches gilt für die FAT.

Die lähmenden Fesseln des alten Systems sind aber seit 1. Dezember 2000 auch formal abgelegt, der "charrismo sindical" ("Gewerkschaftscowboys") ist tot, das Vakuum muß nun schnellstmöglich ausgefüllt werden.

Die PRI-Nähe und damit verbundener starker Nationalismus hatte einen Großteil der Gewerkschaften bisher davon abgehalten, sich international zu orientieren und zu profilieren, trotz ihrer relativen Stärke. Die Beteiligung nationaler Gewerkschaften und Bünde war somit gering. Die CTM ist bisher die mexikanische Mitgliedsorganisation im IBFG und dessen lateinamerikanischer Regionalorganisation ORIT. Eine positive Entscheidung eines Aufnahmeantrag der UNT zur ORIT wurde von der CTM abgeblockt. Andere wenige Gewerkschaften sind in den entsprechenden IBS'en Mitglieder (z.B. beim IMB).

5. Bericht über die Stationen der Mexiko - Reise

5.1 Mexiko - Stadt

5.1.1 Kone

Kone hat in Mexiko City einen kleinen Standort, der vor allem der Verwaltung, Verkauf und der Instandhaltung von Aufzügen etc. dient. Ca. 125 Arbeitnehmer an diesem Standort gehören der Betriebsgewerkschaft an, die unabhängig ist.

In dem Gespräch mit der Führung der Betriebsgewerkschaft wurde vor allem die Notwendigkeit internationaler Kooperation angesprochen. Die Kollegen wurden auch über die Bemühungen zur Schaffung eines Weltrates für Kone sowie eines weltweiten Informationsnetzwerkes informiert, um ihre Einstellung und die Bereitschaft zur Mitarbeit abzuklären.

Die Kollegen äußerten sich sehr vorsichtig und reserviert. Es wurde deutlich, dass sie sich bis heute wenig mit solchen Fragen beschäftigt haben. Sie baten um mehr Informationen über die beabsichtigten Projekte und sprachen die Möglichkeit eines Seminars für die Delegados Sindicales an, um diese in die Diskussionen einzubinden. An mehreren Stellen der Diskussion wurde immer wieder darauf hingewiesen, dass keinerlei Zusagen gemacht werden können, ohne mit der gesamten Mitgliedschaft diskutiert und eine Entscheidung ihrerseits eingeholt zu haben.

Hinsichtlich eines Seminars machte ich eine positive Zusage, da mit den finnischen Kollegen bereits im Vorfeld des Besuches die Notwendigkeit einer intensiven Information der mexikanischen Kollegen diskutiert und die Durchführung eines Seminars mehr oder weniger bereits beschlossene Sache war. Zur Vorbereitung und Weiterführung der Diskussion auf betrieblicher Ebene sagte ich den Kollegen die Zusendung eines Seminarkonzeptes bis Mitte 2001 zu.

5.1.2 ABB

ABB hat in Mexiko insgesamt drei Fabriken. Nur eine davon, die in Mexiko City liegt, ist nach unseren Informationen gewerkschaftlich organisiert. Allerdings gehört die betriebliche Gewerkschaft zur CTM. Ihr wird allerdings eine kritische Position zur nationalen Führung der CTM nachgesagt.

Der Besuch diente der Vorbereitung einer möglichen Einladung an diese Gewerkschaft zur Teilnahme der Ende März in Mannheim geplanten ABB – Weltkonferenz. Die Diskussion zeigte, dass die Gewerkschaft eindeutig in die CTM – Strukturen eingebunden ist. Aussagen wie: „Die Personalabteilung wird uns eine Übersicht über die Betriebe in Mexiko erstellen“ ließen am Ende erhebliche Zweifel an der Unabhängigkeit der Organisation aufkommen.

5.2 Ciudad Juarez - Produktionszone für USA

Ciudad Juarez gehört mit einer Einwohnerzahl von über 1 Million zu den größten Städten in Mexico, nach dem Moloch Mexiko – Stadt. Sie liegt im Bundesstaat Chihuahua im Norden und grenzt direkt an El Paso auf amerikanischer Seite.

In Ciudad Juarez hat sich im Rahmen des Maquiladora – Konzeptes eine Vielzahl von Unternehmen angesiedelt, die fast ausschließlich für den US-Markt produzieren. Die Produkte rollen auf Lastwagen direkt über die Grenze in die USA.

Schätzungen gehen davon aus, dass in diesen Fabriken, bei denen es sich in hohem Ausmaß um Elektro- / Elektronikunternehmen, danach Automobilzuliefer-Firmen, handelt, ca. 250.000 Arbeitnehmer beschäftigt sind. Die Arbeitslosenquote in der Region beträgt +/- 0. Arbeitskräfte werden bis ins Landesinnere angeheuert – oft bringen Arbeitnehmer Familienmitglieder mit und erhalten dafür zum Teil noch eine Prämie.

Bei dem Konzept der Maquiladoras handelt es sich nicht um eine große zusammenhängende Industriezone, vergleichbar mit Industrieparks oder –gebieten in europäischen Ländern und Städten. Vielmehr sind es kleinere Parks, in denen manchmal nur wenige Firmen angesiedelt sind und die privat betrieben werden. Im Extremfall handelt es sich sogar nur um ein Grundstück, auf dem ein einziger Betrieb angesiedelt ist. Eine Verwaltung kümmert sich um die Infrastruktur des Parks, bietet das Gelände an und baut im Regelfall ein Industriegebäude entsprechend den Wünschen des Kunden neu oder ein vorhandenes, leerstehendes Gebäude wird entsprechend umgebaut. Diese Gebäude sind nahezu ausschließlich geleast. Nach einer Mindestmietdauer kann mit einer normalen mehrmonatigen Kündigungsfrist einfach wieder ausgezogen werden. Einzige Ausnahme in Ciudad Juarez ist General Motors, das darauf besteht, auch Eigentümer der Gebäude und der Grundstücke zu sein.

Einige Parks liegen direkt im Stadtgebiet und sind als solche nicht zu erkennen, da sich die Firmengebäude in die normale Häuserfront einreihet, andere wiederum sind eingezäunt und der Zugang ist nur über ein zentrales, oft von einem Sicherheitsdienst kontrolliertes Tor zugänglich.

Die „Infrastruktur“, die von den Parkbesitzern bzw. den Parkverwaltungen zur Verfügung gestellt wird, ist unterschiedlich ausgeprägt. Sie reicht von der Zurverfügungstellung des Betriebsgebäudes und der Unterhaltung der Straßen bis zur Übernahme der Selektion von Arbeitskräften auf der Basis der vom „Kunden“ vorgegebenen Kriterien und Qualifikationsanforderungen. Da die Parkverwaltungen die Überprüfung von Arbeitssuchenden oft sehr lasch durchführt, seien schon Fälle von Kinderarbeit vorgekommen, da vor allem junge Frauen oft mit gefälschten Geburtsurkunden und Ausweispapieren ankamen.

Bereits in den frühen 80er – Jahren wandelten Großgrundbesitzer in der Region einen Teil ihrer bisher landwirtschaftlich genutzten Flächen in Industrieansiedlungsgelände um. Dies wurde vom damaligen Bürgermeister nachhaltig unterstützt und mit der Einräumung spezieller Konditionen (z.B. Steuerrecht) gefördert. Über die Jahre wuchsen die Maquilas und die dort beschäftigten Arbeitnehmer mit einer durchschnittlichen Rate von 10 %. Heute wird in etwa 260

Maquilas in Ciudad Juarez produziert. In Tijuana (südlich von San Diego in Kalifornien) geht man dagegen von ca. 1.200 Maquilas aus.

Der gewerkschaftliche Organisationsgrad in diesen Maquilas wird auf 17 – 18 % geschätzt. Dabei handelt es sich fast ausschließlich um eine der beiden „staatstragenden“ korporatistischen Gewerkschaften, wobei in ca. 70 % der Fälle CTM und in 30 % CROC anzutreffen ist.

Im Raum Ciudad Juarez finden sich auch einige europäische Unternehmen, darunter die beiden französischen Konzerne Thomson Multimedia und Valeo, Philips aus den Niederlanden und Bosch aus Deutschland.

Seit Oktober 2000 gab es einige Werkschließungen, verursacht durch die nachlassende Konjunktur in den USA. Diese betrafen vor allem Firmen aus dem Bereich Elektroindustrie und Automobilzulieferung.

5.2.1 Thomson Multimedia (TMM) / RCA

Thomson beschäftigt in Ciudad Juarez in zwei getrennten Firmen (wahrscheinlich 4 Betriebe) knapp 3.000 Arbeitnehmer. Es existiert ein Gewerkschaftskomitee, das der CTM angeschlossen sein soll. Wegen Kündigungen und der Inaktivität des Gewerkschaftskomitees soll es bereits einige Male zu Konflikten in den Betrieben gekommen sein.

Genauere Informationen waren nicht zu erhalten, da bisher auch keine der bei Thomson angestellten Kolleginnen oder Kollegen sich an CETLAC gewendet hat. Allerdings soll es Kontakte des Gewerkschaftskomitees zu CGT / Frankreich geben. Eine Studiengruppe der CGT, der auch Kollegen/Kolleginnen von TMM Frankreich angehört haben sollen, sei vor einigen Monaten im Betrieb gewesen.

5.2.2 Philips

Philips beschäftigt in mehreren Werken in Ciudad Juarez ca. 13.000 Arbeitnehmer.

In den Werken gibt es sogenannte Delegados, die der CTM angehören. Diese seien jedoch noch nie gewählt worden, sondern werden regelmäßig von der Firma „ernannt“. Tarifverträge, so sie existieren, seien der Belegschaft nicht bekannt. Sie wurden schon gar nicht zur Abstimmung gestellt. Gleichfalls hätte es auch noch nie Ansätze gegeben, Tarifrunden und Forderungen für die Tarifverhandlungen in der Belegschaft zu diskutieren und abstimmen zu lassen. Aus diesem Grunde hätte es in der Vergangenheit auch immer wieder Ansätze gegeben, Gehaltserhöhungen an den Gewerkschaftsdelegierten vorbei zu verhandeln. Daraus sei bis heute jedoch keine massive Bewegung entstanden, die Gewerkschaftsstrukturen aufzubrechen und eine unabhängige Gewerkschaft bzw. Gewerkschaften für Philips ins Leben zu rufen.

Daß man ungefragt der Gewerkschaft (CTM) angehört, sei an der „Quota Sindical“ zu erkennen, die auf der Lohnabrechnung als Abzugsposten aufgeführt wird.

Aus einem der Werke, in dem Fernseher hergestellt werden, wurden wirtschaftliche Schwierigkeiten gemeldet. Eine der beiden Produktionslinien würde nicht arbeiten, die betroffenen Arbeitnehmer seien mit einer 50 %-igen Lohnzahlung nach Hause

geschickt worden. Darüber hinaus hätte es Kündigungen mit einer geringen Abfindungszahlung gegeben. Von Seiten der Vorarbeiter würde Druck auf die Arbeitnehmer ausgeübt, damit diese von sich aus kündigen und somit die Belegschaft abgebaut werden kann. Dieser Druck werde vor allem auch auf ältere Arbeitnehmer ausgeübt, damit sie nach Möglichkeit noch vor ihrer Pensionierung ausscheiden.

Bis vor fünf Jahren hätten Frauen bei einer Bewerbung um eine Arbeitsstelle einen Schwangerschaftstest ablegen müssen. Darüber hinaus hätte monatlich nachgewiesen werden müssen, dass keine Schwangerschaft vorliegt.

Die Arbeitszeiten seien sehr hoch. Dreimal wöchentlich müsse 12 Stunden gearbeitet werden, an zwei Tagen betrage die Arbeitszeit 9 Stunden. Gleichfalls müsse Samstags neun Stunden gearbeitet werden. Die „normalen“ Arbeitszeiten lägen bei 42 Stunden wöchentlich für die Nachmittags- und 45 Stunden für die Morgenschicht.

Die Bezahlung hierfür läge bei 350 Pesos (~ 39.00 \$), zuzüglich 180 Pesos (~ 20 \$) für Extraarbeit. Zusätzlich gäbe es einige Warengutscheine als „Extra-Bezahlung“.

5.3 Puebla

5.3.1 Industriepark FINSA

Der Industriepark wurde im Jahr 1992 begonnen und 1996 fertiggestellt. Er schließt sich praktisch direkt an das VW – Werk in Puebla an und umfasst zur Zeit ca. 265.000 qm. Eine Erweiterung – FINSA II – mit weiteren 100.000 qm Baufläche wurde im Jahr 2000 gestartet.

Der Industriepark bietet ansiedlungswilligen Firmen Gelände und Gebäude. Beim Aufbau des Parks wurde die Konstruktion der Hallen mit den Firmen abgesprochen, heute beschränkt sich dies auf das Outlay der Hallen. Die meisten Firmen im Park arbeiten als Zulieferer für und mit Volkswagen. Einige wenige liefern auch GM, DaimlerChrysler, Ford und für den mexikanischen Autoproduzenten DINA zu. Fast alle Firmen haben die Gebäude von der Parkverwaltung gemietet. Die Mindestmietdauer beträgt 5 Jahre. Danach können die Mietverträge mit einer 3-Monats-Frist gekündigt werden.

Nach Aussage der Parkverwaltung stellen die im Park angesiedelten Firmen ihr Personal selbst ein und führen auch selbst den Auswahlprozeß durch. Dies wurde von Industrieparks im Norden Mexikos an der amerikanischen Grenze anders berichtet. Dort soll oft die Parkverwaltung auch das Selektionsverfahren bei Neueinstellungen durchführen und somit direkt die Möglichkeit haben, Arbeitnehmer, die „aufgefallen“ sind (z.B. wegen gewerkschaftsfreundlicher Äußerungen etc.) von vornherein „auszusieben“.

In der Anfangsphase des Parks war die Mehrheit der Firmen im Bereich Textil tätig, mittlerweile sind es Auto- / Automobilzulieferfirmen. Bevorzugt versucht man jetzt auch Software-Firmen anzusiedeln. So soll Motorola einen Betrieb für die Entwicklung von Software mit ca. 500 Arbeitnehmern in FINSA planen.

Insgesamt arbeiten im Industriepark 8.000 Arbeitnehmer, zumeist in 3 Schichten.

Zur Zeit arbeiten 24 Firmen im Park. Bei 95 % handelt es sich um ausländische Investoren. Firmenansiedlungen gibt es auch außerhalb des Parks. Dazu gehört ein Werk von Siemens, das für Volkswagen Kabelbäume und elektrische Kabel produziert.

Bei einem großen Teil handelt es sich um deutsche Firmen, die jedoch oft nicht unter ihrem eigentlichen Namen operieren. So heißt der Siemens – Betrieb AMESA ²⁾. Mahle, ein weiterer bekannter deutscher Zulieferer, firmiert unter „Duroplast“. Hinter der Firma Electrooptica verbirgt sich Hella. Seglo, ein Unternehmen im Transport-/Logistikbereich, ist identisch mit der aus Wolfsburg kommenden Firma Schnellecke (vgl. Übersicht in Anlage 1).

Dieses „Verstecken“ hinter einem anderen Namen könnte bewusst gewählt sein, um nach Möglichkeit weitgehend zu vermeiden, dass Journalisten deutscher Zeitungen und Agenturen aufmerksam werden, wenn eine dieser Firmen in der mexikanischen Presse auftaucht.

Alle Firmen im Park sind nach Aussage von VW gewerkschaftlich organisiert. Allerdings gibt es nur in einer der im Park ansässigen Firmen, Seglo (Schnellecke), eine unabhängige Gewerkschaft. Außerhalb des Industrieparks sind es Volkswagen und AMESA, in denen unabhängige Gewerkschaften existieren. Bei AMESA allerdings auch erst seit Ende 1999, nachdem die Arbeitnehmerinnen die Gründung einer unabhängigen Betriebsgewerkschaft mit einem Streik erzwangen.

Alle anderen Firmen sind mit sogenannten „Schutzverträgen“ ausgestattet. Das heißt, es existiert eine Vereinbarung mit einer der korporatistischen mexikanischen Gewerkschaften (im Regelfall CTM, manchmal auch CROC). Ein derartiger „Vertrag“ mit einer Firma macht die Arbeitnehmer zu Mitgliedern dieser Gewerkschaft, ohne dass sie vorher gefragt wurden. Demokratische Strukturen, in denen die Mitglieder Einfluß auf die Politik der Organisation, vor allem auch der betrieblichen Gewerkschaftsstruktur hätten, sind im Regelfall nicht vorhanden. Die „Mitglieder“ werden weder in die Diskussion über Tarifverhandlungen eingebunden, noch wird ihnen eine abgeschlossene Tarifvereinbarung zur Abstimmung vorgelegt, noch haben sie die Möglichkeit, sich aktiv und passiv an den Wahlen für das Betriebsgewerkschafts-Komitee zu beteiligen. In der Praxis wissen die Arbeitnehmer meist gar nicht, dass eine solche Vereinbarung existiert und dass sie Gewerkschaftsmitglied sind (vgl. Bericht über AMESA).

Zum Zeitpunkt der Gründung des Parks bestand die Idee, für die ansässigen Firmen Tarifverträge mit der unabhängigen UNT (Union Nacional de Trabajadores) abzuschließen, deren Gewerkschaften die höchsten Löhne und besten Tarifvertragsbedingungen im ganzen Land haben sollen. Dies wurde jedoch von den staatlichen Behörden nicht unterstützt, die darauf bestanden, dass Verträge mit einer der beiden „Staatsgewerkschaften“ (CTM bzw. CROC) geschlossen werden.

²⁾ Zum Zeitpunkt, zu dem dieser Bericht erstellt wurde, zeichnete sich ab, dass Siemens den Betrieb, der zum Geschäftsbereich AT gehört, verkaufen wird. Im Gespräch ist ein amerikanisches Unternehmen der Automobil-Zulieferindustrie.

5.3.2 Seglo

Seglo ist eine Tochtergesellschaft der deutschen Firma Schnellecke, die in Wolfsburg ansässig ist. Wie die Muttergesellschaft ist die mexikanische Tochter im Auftrag von VW im Bereich Logistik tätig, d.h. sie übernimmt den Transport von Autoteilen und die Zulieferung ins Werk in Puebla. Gleichmaßen bereiten Seglo-Mitarbeiter die für den Export bestimmten Fahrzeuge für den Transport vor und führen diesen aus.

Seglo beschäftigt in Puebla ca. 1.600 Arbeitnehmer. Die Belegschaft wurde vor kurzem um 200 Arbeitnehmer reduziert. Die Arbeitnehmer von Seglo werden durch eine unabhängige Gewerkschaft organisiert und vertreten, die durch Vermittlung des VW-Weltbetriebsrates und des Gesamtbetriebsrates mittlerweile auch Kontakt zum Betriebsrat der Muttergesellschaft in Wolfsburg aufgenommen hat, dessen Mitglieder jedoch der Gewerkschaft Handel, Banken, Versicherungen – jetzt Ver.di – angehören.

Die Firma erhält mittlerweile Konkurrenz durch ein anderes Logistik-Unternehmen, Excel. Dieses soll in spanischem Eigentum stehen. Excel – so die Kollegen und die Geschäftsführung von Seglo – kann erheblich niedrigere Preise anbieten, da die mexikanische Tochtergesellschaft einen „Schutzvertrag“ mit der CTM hat. Die Löhne und Sozialleistungen sollen bei ca. 50 % des Niveaus von Seglo liegen.

Im Rahmen der „Just-in-time“ – Belieferung des VW Werkes muß Seglo Produktionsausfälle von VW, die durch mangelhafte Logistik entstehen, finanziell ausgleichen.

5.3.3 AMESA

AMESA ist eine Tochter von Siemens und gehört zum Bereich AT. Die Firma hat sich außerhalb des Industrieparks FINSA angesiedelt und produziert Kabel und Kabelbäume für Volkswagen.

Beschäftigt werden 2.400 Arbeitnehmer, zu 90 % Frauen im meist jüngeren Alter.

Bis Ende 1999 wurde die Belegschaft von einer der beiden korporativistischen Gewerkschaften, in diesem Falle CROC, vertreten, was der Belegschaft jedoch nicht bekannt war. Auch die anderen Betriebe, die Siemens noch in Mexiko hat (weitere 6) haben einen „Schutzvertrag“, im Regelfall mit der CTM.

Ende 1999 kam es im AMESA-Betrieb zu einem spontanen Streik, der durch Unzufriedenheit mit den Arbeitsbedingungen und Löhnen sowie durch einige Fälle sexueller Belästigung ausgelöst wurde. Eine der Forderungen der Belegschaft: Vertretung durch eine Gewerkschaft. Erst zu diesem Zeitpunkt erfuhren die Arbeitnehmer, dass sie bereits durch CROC vertreten werden. Die Frauen bestanden jedoch darauf, dass eine unabhängige Gewerkschaft, deren Funktionäre von ihnen gewählt werden, sie vertreten soll. Die Geschäftsleitung setzte dieser Forderung keinen Widerstand entgegen. Eine gewerkschaftliche Organisation wurde gegründet. Sie wurde am 21. Januar 2001 offiziell registriert. Anfang 2000 gab es noch einmal Unruhe, als die damalige Vorsitzende ins Kreuzfeuer geriet. Auslöser war die Beteiligung an einer Informationsreise, die durch die Friedrich-Ebert-Stiftung

organisiert wurde, die jedoch mit der Belegschaft nicht abgestimmt war. Die Kollegin trat zurück und verließ den Betrieb. Mittlerweile soll sie für das Büro des AFL-CIO – Gewerkschaftsinstitutes in Mexiko City arbeiten. Die erneute Unruhe im AMESA-Betrieb versuchte CROC auszunutzen, um wiederum einen Fuß in den Betrieb zu bekommen. Dies gelang jedoch nicht, da die Belegschaft ihrer Organisation den Rücken stärkte. Diese Gewerkschaft hat sich mittlerweile FESEBS (Federación de Sindicatos para Empresas de Bienes y Servicios) angeschlossen, gehört somit zum selben Dachverband wie die VW – Gewerkschaft.

Die Geschäftsleitung zeigte eine offene Haltung gegenüber der neugegründeten Gewerkschaft. In Tarifverhandlungen wurde ab dem 01. Februar 2001 eine Lohnerhöhung von 30 % zuzüglich eines Produktivitätsbonus vereinbart. Gleichzeitig wurden die Arbeitgeberleistungen zur Sozialversicherung um 1,5–Prozentpunkte angehoben. Der Tageslohn vor diesem Stichtag betrug 58 Pesos (~ \$ 6.50) = ca. 1.800 Pesos im Monat (inkl. Zuschlägen etc.) (~ 200.00 \$). Der Produktivitätsbonus setzt sich aus zwei Komponenten zusammen: Reduzierung des Ausschusses sowie Erhöhung der Arbeitsproduktivität. Dies soll in etwa zu einer 22 %-igen Erhöhung des Basislohnes führen (Durchschnitt der Industrie in Puebla = 10 – 13 %). Herr Lenninger, der Geschäftsführer erklärte, dass eine Neuregelung des Lohnsystems, in das Bonusleistungen eingebaut wurde, sowie eine Änderung der Arbeitsorganisation zum Überleben des Betriebes notwendig, jedoch erst mit der neuen, demokratisch gewählten Gewerkschaftsführung möglich war.

Geschäftsführung und Gewerkschaft führen eine umfassende Information in der Belegschaft durch. Hierzu dient unter anderem auch eine eigene Radiostation.

Der Geschäftsführer des Betriebes in Puebla ist gleichzeitig auch für den weiteren Siemens-Betrieb in Aguascalientes verantwortlich, in dem für Ford / USA produziert wird. Nach seinen Aussagen gibt es erheblichen Wettbewerbsdruck, vor allem durch eine Firma namens Textel, die in Honduras ca. 10.000 Arbeitnehmer beschäftigen soll.

5.3.4 Aktivitäten im Industriepark FINSA

Nur eine der Firmen, die im Industriepark FINSA angesiedelt sind, hat eine freie, unabhängige Gewerkschaft. Zusammen mit den Gewerkschaften bei AMESA und bei VW de Mexico besteht ein Interesse daran, die Gewerkschaftsstrukturen durch Bildungsarbeit zu festigen, die Gewerkschaftsmitglieder im Betrieb umfassend zu informieren und damit auch die Grundlage zu schaffen, um den gewählten Gewerkschaftskomitees ein Überleben über eine Wahlperiode hinaus zu ermöglichen. Dies gilt vor allem für Volkswagen, wo bis heute jedes gewählte Gewerkschaftskomitee nur für eine Wahlperiode im Amt war. Dies obwohl vor einigen Jahren die Satzung der VW – Gewerkschaft, die eine Wiederwahl ausdrücklich ausschloß, geändert worden war.

Von Seiten des IMB sollte diese Qualifizierungs- und Informationsaktivität unterstützt werden. Insbesondere müsste in eine solche Aktivität auch die Notwendigkeit internationaler Zusammenarbeit eingebaut werden, die heute in den meisten Bildungsmaßnahmen fehlt, obwohl nahezu alle Firmen Tochtergesellschaften multinationaler Unternehmen sind.

Die drei unabhängigen Gewerkschaften erwarten sich von einer Stabilisierung ihrer Gewerkschaftsarbeit auch einen positiven Ausstrahlungseffekt auf die anderen, vor allem deutschen Unternehmen im Industriepark. Offensichtlich gibt es Anzeichen, dass auch dort in den Belegschaften eine Vertretung durch unabhängige Gewerkschaften diskutiert wird. Von Seiten der Gewerkschaften bei VW, Amesa und Seglo will man diese Bestrebungen unterstützen. Auch die Geschäftsleitung von VW gab zu erkennen, dass man eine stabile Situation mit unabhängigen, frei gewählten und verlässlichen Gewerkschaften vorziehen würde.

Von Seiten des IMB sollte geprüft werden, in welcher Form und in welchem Ausmaß sowohl die Bildungsarbeit, wie auch die Informationsarbeit in die Belegschaften anderer, im Industriepark ansässiger Unternehmen unterstützt werden kann.

5.3.5 Strassenkinderprojekte im Raum Puebla

Mitte 1997 entstand bei einigen VW-Kollegen die Idee zur Unterstützung von Straßenkinderprojekten. Mittlerweile läuft in den VW-Werken, initiiert durch den Gesamtbetriebsrat, zuerst in Deutschland, jetzt aber auch in anderen Konzernbetrieben bis nach Brasilien und Mexiko das Projekt „Eine Stunde für die Zukunft – Volkswagen-Belegschaft hilft Kindern in Not“.

Mit den Spendenmitteln werden Straßenkinderprojekte vornehmlich in Regionen mit VW-Standorten gefördert. Diese Projekte werden von „Terre des Hommes“ begutachtet, betreut und abgewickelt. Es handelt sich dabei um Projekte, die über einen längeren Zeitraum und nicht nur auf einmaliger Basis unterstützt werden sollen.

Im Raum Puebla werden aktuell drei Projekte bezuschusst, die anlässlich der Sitzung des Präsidiums des Weltkonzernbetriebsrates besucht wurden.

Eines der Projekte – IPODERAC - ist ähnlich den SOS – Kinderdörfern angelegt. Die Kinder wohnen mit einem Erwachsenen in eigens errichteten Häusern zusammen. Dieses Projekt hat mittlerweile eigene wirtschaftliche Aktivitäten aufgebaut. 300 Ziegen werden gehalten. In einer Käserei wird Ziegenkäse, mit zugekaufter Milch mittlerweile auch andere Käsesorten, produziert. Der Ziegenkäse wird vornehmlich an französische Restaurants im Raum Mexiko – Stadt verkauft. Aus den Einnahmen können etwa 70 % der Kosten des Projektes bestritten werden.

Ein zweites Projekt in Puebla – Haus JUCONI – baut auf drei Säulen auf: Arbeit mit Straßenkindern auf der Straße; Arbeit mit Kindern, die auf Märkten arbeiten und das Casa JUCONI, ein Wohnhaus mit einer zugehörigen Produktivwerkstatt – einer Bäckerei, deren Hauptzweck jedoch nicht der Eigenfinanzierung dient, sondern der Vermittlung von Pünktlichkeit, Ordnung, Arbeitsethos und Disziplin.

Das dritte Projekt – Mateo Quinto – nimmt sich vor allem körperlich und geistig behinderter Kinder an.

Die VW – Gewerkschaft aus Puebla hat sich mittlerweile direkt in einem weiteren Projekt engagiert – Casa del Alto Refugio, das sich vorwiegend um Kleinkinder kümmert.




Für die Aktion, die auch in anderen Regionen Projekte fördert und unterstützt, wurden bis Anfang April 2001 über 4,2 Mio. DM gesammelt und gespendet. Die Aktion wird mit Konzerten und einer Sammelaktion von Fremdwährungen vor der Umstellung auf den EURO weitergeführt. Das jährliche Spendenvolumen, das notwendig ist, um die Projekte nachhaltig zu fördern und nicht nur mit Einmalspenden zu bedienen, wird auf mehr als 1 Mio. DM beziffert.

Anhang 1

Firmen im Industriepark FINSA / Puebla – Mexiko		
Name	Produktion / Geschäftstätigkeit	Herkunftsland
American Car Equipment	Plastikteile	USA
Antolin	Kunststoffteile (Himmel A4 / VW Beetle)	Spanien
Delphi	Technisches Büro	USA
Duroplast (Mahle)	Filter	Deutschland
Electrooptica (HELLA)	Leuchten / Montage Stoßstangen	Deutschland
FER	Leuchten	Deutschland
Findlay	Kunststoffteile (Himmel für GM Chevy)	USA
Gedas	Kommunikation	Deutschland
IMO	Lautsprecher	Mexiko
Kautex	Benzintanks	Deutschland
Kayser	Leitungen Bremskraftver- stärker	Deutschland
Lear	Sitze	USA
Meritor	Montage von Türen	USA
Peguform	Kunststoffmodule für Außen- und Innenausstattung	Deutschland (seit 1999 Teil von Venture Holdings Trust / Detroit / USA
Refa	Pressen	Kanada
Secorisa	Teilelager	Deutschland
Seglo (Schnellecke)	Spedition / Teilelager	Deutschland
Sekurit	Glas (Autofenster)	Frankreich
Socop	Kfz-Innenleuchten	Frankreich
Sommer	Kunststoffpanele	Frankreich
Transnav	Plastikteile	USA
TRW	Montage (Ventile)	USA
VW Garantias	Abwicklung Garantiefälle	Deutschland

Anhang 2

Autofirmen in Mexiko und gewerkschaftliche Vertretung

Unternehmen	Produktion	Ort	Gewerkschaft
	Pkw Motoren Pkw Ersatzteile Giesserei	Civac / Cuernavaca Aguascalientes Aguascalientes Toluca Lerma	Unabhängig CTM CTM CTM CTM
	Motoren Pkw Pkw	Chihuahua Hermosillo México	CTM CTM CTM
	Plastikteile Busse Lkw Autoteile	Cd. Sahagún / Hgo* Cd. Sahagún / Hgo Cd. Sahagún / Hgo Cd. Sahagún / Hgo	Unabhängig Unabhängig Unabhängig Unabhängig
	Pkw Motoren Motoren Ersatzteile Pkw	Silao, Guanajuato Toluca Ramos Arizpe Toluca Ramos Arizpe	CTM CTM CTM CTM CTM
	Motoren Lkw Pkw / Komponenten Lkw	Saltillo Derramadero Toluca México	CTM CTM CTM CTM
	Busse Pkw	Monterrey Toluca	Unabhängig (Norte) CTM
	Pkw	Toluca	CTM
	Pkw	El Salto, Jalisco	CTM
	Pkw / Komponenten	Puebla	SITIAVW / FESEBS

© VW de Mexico / R.Steiert (2001)

* Hgo = Hidalgo

Anhang 3

Struktur des Congreso de Trabajo (CT)

Typ der Gewerkschaft	Anzahl der Gewerkschaften	%	Mitglieder	%
Nationale Gewerkschaften	382	50	833.943	87
Betriebs-gewerkschaften	165	22	70.420	8
Industrie-gewerkschaften	122	16	41.599	4
Berufs-gewerkschaften	89	12	12.182	1
Gesamt	758	100	958.144	100

Quelle : Registro de Asociaciones, STPS, página Web 12.August 1999

Gewerkschaften und Bünde des CT mit der größten Mitgliederzahl

Zentralen	Zahl der Gewerkschaften	Mitglieder	%
CTM	317	493.700	51
STFRM	1	132.108	14
CROC	171	92.328	10
SNTMMSRM	1	64.448	7
FENASIB	17	56.027	6
SME	1	45.465	5
CROM	133	32.158	3
TOTAL	641	916.234	96

Quelle: Registro de Asociaciones, STPS, página Web 12 . August 1999

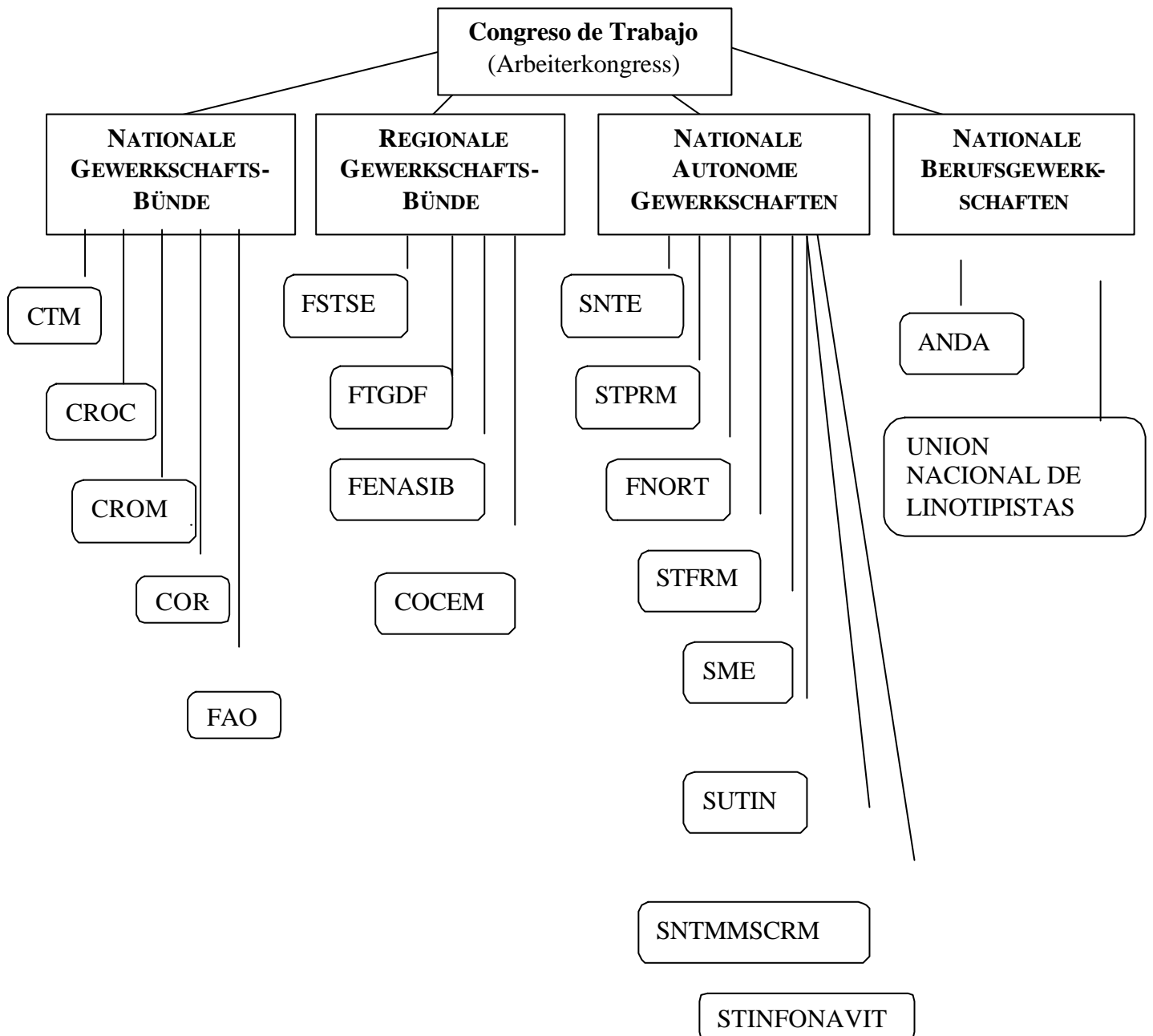
Struktur der CTM

Typ Gewerkschaft	Zahl der Gewerkschaften	%	Mitglieder	%
Nationale Gewerkschaften	161	51	433,330	88
Betriebs-gewerkschaften	82	26	36,939	8
Industrie-gewerkschaften	41	13	16,435	3
Berufs-gewerkschaften	33	10	6,996	1
Total	317	100	493,700	100

Quelle: Registro de Asociaciones, STPS, página Web 12 . August 1999

Anhang 4

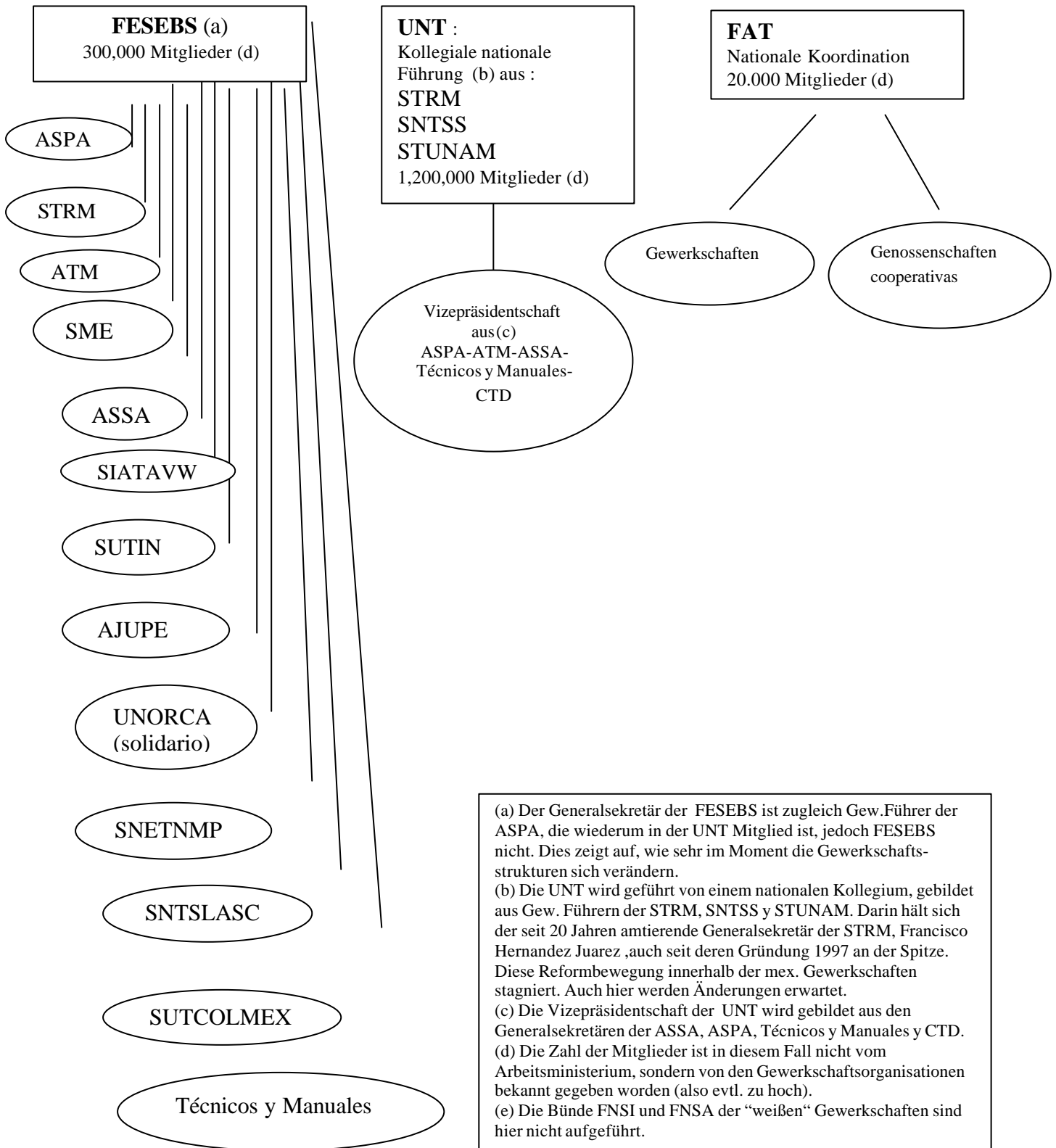
BISHERIGE SYSTEMGEWERKSCHAFTEN: STRUKTUR UND ORGANISATION IN MEXIKO



Bemerkung: Nur die wichtigsten Organisationen sind oben aufgeführt

Anhang 5

BÜNDE UND GEWERKSCHAFTEN, DIE NICHT DEM CONGRESO DE TRABAJO ANGEHÖREN



Anhang 6

ABKÜRZUNGSVERZEICHNIS

AJUPE	Asociación de Jubilados y Pensionados de BANOBRAS
ANDA	Asociación Nacional de Actores
ASPA	Asociación Sindical de Pilotos Aviadores
ASSA	Asociación Sindical de Sobrecargos de Aviación
ATM	Alianza de Tranviarios de México
CETLAC	Centro de Estudios y Taller Laboral
COCEM	Confederación de Obreros y Campesinos del Estado de México
COR	Confederación Obrera Revolucionaria
CROC	Confederación Regional de Obreros y Campesinos
CROM	Confederación Regional de Obreros Mexicanos
CT	Congreso de Trabajo
CTD	Confederación de Trabajadores Democráticos
CTM	Confederación de Trabajadores de México
FAO	Frente de Agrupaciones Obreras
FAT	Frente Auténtico del Trabajo
FENASIB	Federación Nacional de Sindicatos Bancarios
FESEBS	Federación de Sindicatos de Empresas de Bienes y Servicios
FSTSTE	Federación de Sindicatos de Trabajadores al Servicio del Estado
FNORT	Federación Nacional de Organizaciones Regionales de Trabajadores
FTGDF	Federación de Trabajadores del Gobierno del Distrito Federal
PAN	Partido de Acción Nacional
PRI	Partido Revolucionario Institucional
SITIAVW	Sindicato Independiente de Trabajadores de la Industria Automotriz, Similares y Conexos, Volkswagen de México
SME	Sindicato Mexicano de Electricistas
SNTE	Sindicato Nacional de Trabajadores de la Educación
SNTMMSCRM	Sindicato Nacional de Trabajadores Mineros Metalúrgicos, Similares y Conexos de la República Mexicana
SNTSLASC	Sindicato Nacional de Trabajadores al Servicio de Líneas Aéreas Similares y Conexos "Independencia"
SNTSS	Sindicato Nacional de Trabajadores del Seguro Social
STFRM	Sindicato de Trabajadores Ferrocarrileros de la Rep. Mexicana
STINFONAVIT	Sindicato de Trabajadores del INFONAVIT
STPRM	Sindicato de Trabajadores Petroleros de la Rep. Mexicana
STRM	Sindicato de Telefonistas de la República Mexicana
STUNAM	Sindicato de Trabajadores de la UNAM
SUTCOLMEX	Sindicato Unico de Trabajadores del Colegio de México
SUTIN	Sindicato Unido de Trabajadores de la Industria Nuclear
UNORCA	Unión Nacional de Organizaciones Campesinas
UNT	Unión Nacional de Trabajadores